

## Erläuterungen:

- blau: Einpielungen gelesen, gelb: TextBild, lila: Leser live
- Literatureinschübe beinhalten Passagen aus Texten, derer sich Schmidt bedient hat.
- dem Mezzosopran ist ein „Schatten“ zugesellt: Klio, spricht Furthmann
- Ziffern links dienen der Orientierung, erleichtern unsere Arbeit/eure Anmerkungen
- Quellenangaben (beziehen sich immer auf Literatureinschübe) sollten wie auch immer visualisiert werden. –Nachvollziehbarkeit für Zuschauer (episches Theater-Brecht), ermöglicht, dass Inhalt nicht illustriert wird (was wir ja auf keinen Fall wollen) sondern sich Schmidt Text erklärt, Zuschauer erkennt, dass er sich außerhalb des Schmidt-Textes befindet
- in welcher Weise Schmidt/original und demgegenüber Einschübe (5.Spalte) gelesen, eingespielt werden können, erschließt sich mir noch nicht.

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Fütting (bis die Zeit...)	Quelle
1			Was geschieht, das ist zuvor geschehen, und was geschehen wird, ist auch zuvor geschehen; und Gott sucht wieder auf, was vergangen ist.	Chorführer				T 111-114 (bis die zeit ein ende hat)	Bibel Pred. 1:9
2			Von dem heiligen Tmolos, Von dem Land Thrakien herzog Ich, dem Luftbrausenden springend, Eine lustreizende Müh, wonnige Arbeit Dem verzückt Schwärzenden jauchzend.  Wer ist hier am Palast? An der Straß? Räum er den	Einspielung Leser live (Chorfühere r) vor Klio aufgerichte t, Rücken z.Publikum  2. Vers: Blick zum Publikum			Wind-gott (Klio)		Euripid es / Bakche n Kap.2

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
			<p>Weg mir! Und mit andächtigem Sinn hör Er mir zu, schweigend; ich sing feierlich, juchhe! Dionysen dem Brauch nach.</p>	Einspielung und Leser synchron					
3	: bloß aussteigen!  (Und gleich'n Ende weg - mein 'n Obulus hatt'ich ja richtich=entrichtet.)				Und gleich'n Ende weg	Vorwegen ahme			
4			<p>Ich war den ganzen Tag lang geritten, einen grauen und lautlosen, melancholischen Herbsttag lang – durch eine eigentlich öde und traurige Gegend, auf die erdrückend schwer die Wolken herabhingen.</p>	TextBild	w...		<p>der Mond stiert abendwolk enrot (<i>Klio,</i> <i>flüsternd</i>)</p>	<p>Clausula 1 T 4-6 (Stück Himmel fiel plötzlich)</p> <p>Clausula 2 T 19-20</p>	Poe: Unterg ang Usher
5	: Halt!; hier, die Abfahrtszeiten noch notieren. / Unterm <b>Ockermond</b> der Haltestelle, sofort waren doch schon wieder die 4 <b>Weibsbilder</b> um mich rum! (Die Jägerinnen aus dem Autobus nämlich): Alle in	das o hervor; rasant	Grund meiner Fahrt...  .		O...  w..., w... wei- b			<p>T 16-21 :   (der Mond stiert)</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p>	Ovid

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	<p>kokett=hochhackigen Schaftstiefelchen aus Lackleder; dazu Breeches; Joppen aus gelbem, gelbem, braunem, kackaubraunem Imi=<b>Tand</b></p> <p>(Velveton; wirkt auf 10 m garantiert wie Wildleder, &lt;ein Jeder&gt;); oben drauf kleine hellwache Hüte, billiardgrün – ihr <b>Geschnatter</b> war mir während der ganzen Fahrt schon auf die Nerven gefallen.</p>	das n gedehnt	<p>Tand, Tand, ist das Gebilde von Menschenhand.</p> <p>Hey, das gibt einen Ringelreihn,/br gibt einen Ringelreihn, Ringelreihn...,reihn</p>	<p>Chor</p> <p>Chorführer / Chor</p>	<p>k</p> <p>n...:  </p> <p>t-t-t-ter-atter- schnatter, natter, t-t-t</p> <p>...reihn</p>	<p>in Wellen</p> <p>Echo</p> <p>gedehnt</p>	<p>ein staubiges Gelb (<i>Klio, flüstern</i>)</p>	<p>-</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>T 106 (...leich)t</p>	<p>Fontan e Brück am Tay</p>
6	<p>Die allerunangenehmste die lange Megäre hier=rechts, (beinah'n kompletn Kopf größer als ich! Sicher, ich war halt bloß so'n <b>Händvlling</b>.</p> <p>Immerhin.); Medizin=Studentin, die von einer &lt;Knochenbörse&gt; berichtet hatte, als handle sich's um die <b>legintimste</b> Institution des ehrt Runz: &lt;<b>Wer hat mir meine Hand gestohlen?!</b>&gt;. Und hatte tiefer Luft geholt, und von der &lt;<b>Zeh=Karte</b>&gt; angefangen, die bei Toten angeblich</p>				<p>rechts?</p> <p>H-ä-n-d-v-l-i-n- g</p> <p>ge-sto-hlen</p>	<p>Chor spöttisch in Lauten buchstabi- erend</p>		<p>Viol. Tremolo auf Flageolett- ton</p> <p>T 23-25 (mein taubes)</p> <p>T 224</p>	<p>Freud Traum Kastrati</p>

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann <i>/Regie</i>	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	<p>mit <b>1 Reißzwecke an der Großen Zehe befestigt</b> zu werden pflegt – »Ihr wißt auch gar wenig« hatte sie abschätzig geäußert, als die andern Drei sich sofort, <b>vampirig=angeregt, die roten spitzen Krallen vor die Saugmäulchen gedrückt hatten, (und ich mir die Aktentasche auf den Schoß)</b>. Es dann mit der Stimme vor= &amp; nachgemacht, wie's einmal, nachtsinderklinik, während einer gelehrten Vigilie, auf dem Korridor steif näher geschlurft kam, über's Li Noljum: eine als tot Ästimierte war, unter völliger Mißachtung der ihr aus solchem Befund erwachsenen Verpflichtungen, noch ma kurz aufgestanden:</p> <p>»und ihre Zeh=Karte raschelte. –«. (Nur solche Naturen können ja auch die ‹Jagd lieben›.</p>		<p>Wird sie nicht gleich hier sein? Wahnsinniger! Ich sage dir, daß sie jetzt draußen vor der Tür steht! <b>Es war Blut auf ihrer weißen Gewandung!</b></p> <p><b>Eine Schlange spritzte ihr Gift in das Blut!</b></p> <p>Drum jagte ich sie aus den Häusern fort, im Wahnsinn, und , toll im Rausch, bevölkern</p>	<i>Gelächter</i>  Stimmen der Musen (Klio, Melpomen e,Thalia)	ch... (wie geräuschvolles Einatmen durch den Mund)		ins Flüstergras ( <i>Klio,</i> <i>flüsternd</i> )	T 189-191 (verwunschen)	onsang st  Poe Usher  Ovid Metar morph osen  Euripid es (Bak.)

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
			sie das Waldgebirge						
7	: prompt stand man vorm Ortsschild SCHADEWALDE		Und durch glutenrote Fenster Werden heute Wandrer sehn Ungeheure Wahngespenster Grauenhaft im Tanz sich drehn;	Einspielung + TextBild + Chor- führer	sch-a-de-wal-de ade		abendwolk enrot ( <i>Klio, flüsternd</i> )	Clausula 2 T 19-20  T 43-47	Poe Usher
8	Auf der andern Straßenseite ein weißgekalkter Kilometerstein <1,6>; (von «woher?» gerechnet, hatte ich keine Ahnung: «Mahnung».) Aber jetzt beginnen, möglichst würdig auf die dunstige Häusergruppe in der nahen Ferne zuzuschreiten:  ich hatte Unrecht gehabt, mich über die Puppen aufzuhalten, die ja sicher nur ein arm=sehliches, demi=wie=ärschijes, Wochenendllein	Richtun gssuche	Und zwischen Wiesen, sanft und voller Langmut, erschien des einen Weges blasser Streifen, wie eine lange Bleiche hingelegt.	Chorführer			Stimme: a-----	Clausula 2 T 6- 7 :II  Rilke Orphe us	

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	<auf dem Lande>, und das nach Art der Jugend möglichst großgebärdig, verbringen wollten. (Wie würde <ein Dritter> wohl mich als Staffage verwenden? Mit Baskenmütze, Grauhaar & Kupferneese? Grüner Lederjacke & kurzbeinigen, rauhgegraupelten Hosen; <Hosen>. Ich freute mich darauf, so gut ich konnte?: – hm; viel ergab's nich; es haften zu strenge Erinnerungen an meinen ersten 45Jahren.)).		Voran der schlanke Mann im blauen Mantel, der stumm und ungeduldig vor sich aussah.	Chorführer	gegrau-grau- grau- er-grau-t rauh-h-h er-g-ab-b-b			T 208-2011 (staubig)	
8	Lieber würdig schreiten: –, –, –,. Indolente Rauchbilder standen über den Dächern. (<Und sie hieß Fiete>: wie zur Zeit weiter? wußt'ich nich; METHE ja wohl schwerlich mehr. Vorausgesetzt, daß jener Natter, der sich gebrüstet hatte, sie im Parke <angeknallt> zu haben, sie je geheiratet....?); aber mein Weg begann sich zu senken.  Na, vielleicht klappte's ja jetzt, mit der neuen <Gedichtsammlung>, die mir mein Steuerberater dringend anempfohlen hatte – ich hatte mit	schrei- ten  Traum- pause  cresc. erregt - -	Grund meiner Fahrt ist die Frau.  Und dieses einen Weges kamen sie.	Fiete	säuselnd, fast gerufen, Leser und Chor	wunschtrun- ken bin ich (geflüstert)	T 1-6  zsch....	Ovid Meta.  Clausula 2 T 6- 7 :II Stimme: Wunsch-Weg	Rilke Orphe us

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann <i>/Regie</i>	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	Schlager= & Marsch=Texten jüngst so viel verdient, daß nur ein Buch im Selbstverlag mich noch vorm Finanzamt retten konnte; mein hatt' ich <b>Die</b> damals angehimmelt! Mit 18, als ich noch Prinz war von Arkadien:				Fiete ! Fiete, Rieke!	ruft, verzehrt sich			Offenbach Orpheus  Als ich einst Prinz war von Arkadien
9	Aber dies Bächlein=hier – so schräg unter der Straße wegfließend, daß sein linkes Geländer auf der Höhe anfangt, wo sein rechtes=drüber aufhörte – wirkte doch erheblich stügisch. (Immer wieder abgehackte Erlenbüschel fingerten unerfreut: <einst wie heut>.) Ich fühlte im Schreiten nach dem PEREGRINUS SYNTAX:				einst wie heut Hem-pel, ist er- freut, heut	spricht und schreitet die Silben, entlang der Musen			
10	(Ach, sieh an: <Der Erste <b>Schiffer</b> >. Allerdings auf dem Festen Lande; ich ließ ihm überflüssig Zeit, zu vollenden.				er schifft, pinkelt, pieselt flüssig,				

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	Dann): »Sagen Sie –: wie heißt dieser Bach eigentlich?«. Die aus Bändern Sehnen & Gebein geflickte Halbnatur schaute lehmuhrig auf, 1 Ulme im Rücken, 2 Footn noch am Schlitz; »«KÖTELBECK»« antwortete sein erdfahles Fährde=Profil; (lakonisch), dacht'ich's doch –: aber waren nicht schon wieder die 8 Hufe hinter mir zu hören? Also rascher): »Wo geht's zum Wirtshaus, bitte?«.,  überlegte während des Stampfens: dabei wußte das Riesenroß doch garantiert Bescheid; und 1 simples ‹Gradaus› o.ä. hätte mir vollkommen genügt. Ich hatte sowieso nicht vor, den maulfaulen Gaul um eine Locke aus seinem Weichselzopf zu bitten – ja, sag' schon was!). Er schnauft schwer. –: »Na=Sie –« sagte er sinnend;: »der Tulp, Der nimmt'as von'n Lebändijen. Freiwillich kricktn mich keine 10 Feerde da rein. – 'n Großer Wirt; Sie könn'n nich verfehl'n.« Er zeigte gleichmütig die Dorfstraße hinunter, (und hätte vielleicht noch mehr geäußert, wären		Ich war den ganzen Tag lang geritten, einen grauen und lautlosen, melancholischen Herbsttag lang –	er vollendet  am Schlitz: Kötel, Kötel, Kot	maulfauler Gaul  schnauft schwer	den Birkenwein  November brach die Blätter ab	T 8-12( brau mir)		

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	<p>mir nicht schon wieder die Jägerinnen buchstäblich auf den Fersen gewesen!).</p> <p>Er stellte sein Mund=Werk zähe wieder auf Null. Die Erste rief die Andere: »Alex!«. Die wiederum nannte die Dritte »Hermine«; (die Vierte stand nur, gedunsen &amp; geil. Zumindest hatte ich den Eindruck; vielleicht war se aber grade noch Jungfrau – »Zwisch'n'n Zeh'n« pflegte Roland ('n Bekannter von mir) zu diesem Wort jedesmal &amp; bitter anzumerken.)</p>		jagte ...sie ...im Wahnsinn, im Rausch... das Waldgebirge						Euripides (Bak.)
11	<p>Scheunenhöhlen, den Rachen pottwalig auf mich zu geöffnet – ich versuchte, einfältig dreinzuschauen, damit sie mich für 1 der Ihrigen halten und unverschluckt vorbeilassen sollten. –</p> <p>Ich seufzte. Und erblickte im selben Augenblick den unvermeidlichen Milchglas=Baldachin.</p>		Ihr Götter der Welt, die unter der Erde gelegen, der wir verfallen...		höhlen, Rachen pottwalig		fällt der Wiesenmo nd	T 225-228 (Wiesenmond)	Ovid Meta.